Was ist jüdisch an der jüdischen Kultur?!

I. 1.) Diese Frage offenbar verantwortlich dafür, daß es keine jüdische Lehrkanzel gab.

China, Indien etc., aber jüdische Kunst nur von der Themenwahl her.

Daher, weil nur von der Andersartigkeit her beurteilt, wurde der eigentliche 'Sitz im Leben' einer jüdischen per nicht gesehen. Es wurde auch nicht nach ihm gefragt.

Die eigentliche rabbinische Literatur galt der Rabbinenausbildung und diese war entsprechend Universitätsfolge nicht hochschulmündig.

2.) a.) Leopold Zunz (1794 - 1886), Zur Geschichte und Literatur, Einleitung IV:

"Schon hat die Gesellschaft der orientalischen Philologen die jüdische Literatur in ihren Kreis eingeführt; die Einführung in die Akademien und Universitäten kann wohl nicht lange mehr ausbleiben."

Also: Wissenschaft des Judentums anerkannt von Universitäten und wissenschaftl. Akademien bedeutet auch Anerkennung des Judentums als eines eigenständigen bedeutenden Kulturträgers. Daher formulierte Zunz auf S. 21:

"Die Gleichstellung der Juden in Kirche und Gesellschaft wird aus der Gleichstellung der Wissenschaft des Judentums hervorgehen."

Also: die Rehabilitierung des jüdischen Kultus muß – nach Zunz – auch eine Rehabilitierung des Judentums selbst zur Folge haben.

Daher richtete Zunz an den preussischen Minister Eichhorn einen Antrag auf Errichtung eines Professurs für jüdische Wissenschaft, der von der Berliner Universität abgelehnt wurde.

Begründung: Nicht notwendig, da das theologische und historische Objekt schon hinreichend wahrgenommen wird. (Max Wiener, Jüdische Religion im Zeitalter der Emanzipation, Berlin 1933, 177).

b.) Abraham Geiger (1810–1876) schrieb "Allgemeine Einleitung in die Wissenschaft des Judentums" (Ludwig Geiger, A.G.'s nachgelassene Schriften, Bd 2, Berlin 1875, 33–245). Wissensch. d. Judentums handelt von Judentum als Religionsgemeinschaft aus jeder Epoche unter Anwendung theologischer Methode. Interesse an jüd. Philosophie.

Geboren 1854 in der Provinz als "Jüdisch Theologischen Seminars in Breslau" (→ 1938/HGWJ)

Guido Kisch (Hsgbr), Das Breslauer Seminar, Tübingen 1963.

c.) Moriz Steinschneider (1816 – 1907)

gründete 1872 die "Hochschule für Wissenschaft des Judentums in Berlin"

Catalogus librorum Hebraeorum in Bibliotheca Bodleiana, 1852 – 1860.

die hebräischen Übersetzungen des Mittelalters und die Juden als Dolmetscher, 1893.

Jüd. Wissensch = Bewahrung eines wertvollen Erbes

3.) Johann Reuchlin, Johann Andreas (1654 – 1704) Eisenmenger, Johann Christoph Wagenseil

Talmud soll aus wissensch. Gründen erhalten bleiben: 1511: Augenspiegel (1510 Opinion: Gutachten an Kaiser).

1494: De Verbo Mirifico → Für christl. Kabbala.

1517: De Arte Cabbalistica. Sidon (Epikureer), Baruch, Capnion

→ Spätjüdenbekehrungsforschung zum Zweck der Mission

Hermann L. Strack

Franz Delitzsch

→ Forschungen zur Judenfrage

Gerhard Kittel

Karl Georg Kuhn

Kulturjudentum

Josef Klausner

Bialik

F. AT 2 ½

1.) '10: Brückenland
Kulturen eins blühenden Volkes im Umweltk.
Kulturen mitbestimmt.
Ugaritschrift / Ugarit
Pantheonsnamen / typisch westsemit. dann
1. Hälfte 2. Jtsd.
Moses / Thutmosis, Ramses, etc.
Und dennoch entwickelt sich aus diesen Umgebungen die spezifisch israelitische Religion

: אין ע"י מזרחי"ם שום יונעיגיך מיוחד מעבין

: לא משה"ל בשם וכל מאוין

: Geschichte als Ort der Offenbarung
: Fabrikat selbst nicht darstellbar.

2.) David: gründet die Kanaan. Stadtstaaten + Palästina in sein Reich ein.
Salomo: Bauleute aus Byblos und Tyros
erbaut Tempel 1Kg 5,15-32; 7,13ff.
Tempelideologie
Aber: Wohntempel / :100: Tempelweihspruch
Salomo 1Kg 8,12f.
Keine Götterstatue

Also: Etwas anderes als die ähnlich abstrakten sterilen Tempel der Umgebung.

Umgebung liefert das Material zur Darstellung des Eigenen! → Gegenwart.

3.) Himmlisches Heiligtum (Ez 1) begründet Sinngebung für Diasporaexistenz.

IV. Hellenismus und rabbin. Zeit (Talmud).

1.) Rationalismus

Stoa

Cicero, De Natura Deorum, Homo enim ortus est ad mundum contemplandum et imitandum.

Diese Forderung erfüllt konkret der Jude durch die 613 Gebote u. Verbote der Tora. Tora = Schöpfungsordnung

Weisheit Spr 8,22 f. Weisheit schon vor der Schöpfung rufend, Schöpfungsordnung.

Jesus Sirach 1.24: Weisheit am Schöpfer → Jerusalem.

= Älteste Gleichsetzung von Weisheit und Tora (um 200 v. Chr.)

2.) Philo, De opificio mundi 3:

Kosmopolit

T^D Mittelalter um 1400

Synagoge: Ende 12/13 Jhdt 1401

Wer die rabbin. Lehrmeinung (Talmud) befolgt, ist
der einzig wahre Kosmopolit!

3.) Sakraler TOPOS Beth Alpha

a.) Zodiak = Mosaikboden in Beth Alpha

b.) David / Orpheus Dura Synagoge

c.) Dura Europos Auffindung des Mose
Exodus

Ex 2,5 ; P. Nic

Sohn 1.6 ; T' Ex 1,5

4.) Mesopotamischer Einfluss

IV. 1.) Mittelalterl. Bibliothek

Rambam ecclesia mundi

2.) Mittelalterl. Buchmalerei Regensburger Pentateuch / Abrahams Opfer

V. Buchmalerei 18. Jh.

~~Titelblatt Wien 1720~~
~~Bl Add 17867, 1r~~

~~Jehud Leben Verhaltensmaßregeln (?).~~

Tikkebladt Altona 1751
Hamburg, Levy 22, 14

Uri Feibusch Segal = Philipp Jacob Levy.

VI. Moses Mendelssohn.

Jüd. Philosoph. 1778 Die Morgenstunden
(Briefwechsel mit Lavater etc.; 1780
Sitz 1/2 J.)

Philosophierender Jude: 1763, Evidenz der metaphysischen Wissenschaften; Phädon
(Ohne jedweden Rekurs auf die Offenbarung weist er darauf hin, daß ein vernünftig philosophierender Mensch von der Existenz einer allerhöchsten Vollkommenheit und von der Unsterblichkeit der Seele überzeugt sein müsse)

VII. 1.) Ephraem Moses Lilien Jugendstil

1874 in Drohobycz (Galizia) geboren.
1901: 5. Internationaler Zionistenkongreß
Plakat

2.) Marc Chagall
Maler und bekannter Jude in Rußland.